



Antrag

der Abgeordneten **Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Gisela Sengl, Christian Hierneis, Rosi Steinberger, Patrick Friedl, Gülseren Demirel, Thomas Gehring, Jürgen Mistol, Verena Osgyan, Tim Pargent, Stephanie Schuhknecht, Florian Siekmann, Dr. Markus Büchler, Paul Knoblach, Martin Stümpfig, Hans Urban, Christian Zwanziger** und **Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

Bericht über die Belastung von Kleingewässern mit Pestiziden

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, dem Landtag über die Belastung von Kleingewässern in Bayern mit Pestiziden zu berichten.

Dabei ist insbesondere auf folgende Punkte einzugehen:

- Wie viele Kleingewässer wurden in den letzten drei Jahren auf Pestizide untersucht?
- Welche Pestizide und Metaboliten wurden in Kleingewässern nachgewiesen?
- An welchen bayerischen Messstellen an Kleingewässern wurden in Bayern im Rahmen der Helmholtz-Studie oder von Untersuchungen bayerischer Behörden Grenzwertüberschreitungen bei Pestiziden festgestellt?
- Welche Auswirkungen auf Gewässerorganismen sind durch die nachgewiesenen Pestizide zu befürchten?
- Welche Unterschiede gibt es bei den zu befürchtenden Auswirkungen von Pestiziden zwischen fließenden und stehenden Kleingewässern?
- Wo sind Dauerbeobachtungsmessstellen für Pestizide an Kleingewässern eingerichtet worden?
- Welche Untersuchungen gibt es aus Bayern zum pestizidbedingten Rückgang der Artenvielfalt in Kleingewässern?
- Welche Möglichkeiten sieht die Staatsregierung, den Eintrag von Pestiziden in Kleingewässern deutlich zu reduzieren?

Begründung:

Das Helmholtz Zentrum für Umweltforschung hat bei einer Untersuchung von Kleingewässern auf Pestizide festgestellt, dass insbesondere kleine Fließgewässer in Agrarlandschaften stark mit Pestiziden belastet sind. Dabei wurden die im behördlichen Zulassungsverfahren der Pestizidwirkstoffe festgelegten Konzentrationen, die in Gewässern nicht überschritten werden sollten, weit übertroffen. Diese Grenzwerte wurden in 81 Prozent der über 100 Messstellen überschritten. Damit sind negative Effekte auf die Gewässerorganismen zu erwarten. Einige dieser Messstellen lagen in Bayern.

Zu ähnlichen Ergebnissen kommt das Wasserforschungsinstitut der Eidgenössischen Technischen Hochschule (ETH) Zürich (EAWAG). Dort wurde festgestellt: Pflanzenschutzmittel (PSM) haben direkte und langfristige Auswirkungen auf den Energiestatus von Bachforellen. Die Belastung der Fische mit PSM bewirkte subletale Effekte, die in Wechselwirkung mit anderen Stressoren wie der erhöhten Wassertemperatur und der Parasiteninfektion die allgemeine Fitness der Tiere beeinträchtigen können.

Eine europäische Studie zeigt Auswirkungen von Pestiziden auf wirbellose Gewässerorganismen mit Verlusten von bis zu 42 Prozent der regional vorkommenden Artengruppen. In der Schweiz wurde eine Verschlechterung des Zustands von Lebensgemeinschaften in Gewässern mit zunehmendem Anteil Ackerbaukulturen in ihren Einzugsgebieten festgestellt.

Indem Pestizide die Anzahl, die Diversität und die Gemeinschaften von Gewässerorganismen negativ beeinflussen, können sie auch den Abbau von organischem Material und von Schadstoffen beeinträchtigen.